Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 21 (1961)

Vorwort: Zum Geleite!
Autor: Hunkeler, J.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Geleite!

Die Berichterstattung über die Tätigkeit unserer Vereinigung während den ersten 25 Jahren hat überall Anerkennung gefunden. Diese führte im Laufe der Jahre dazu, dass Mitglieder unserer Vereinigung zur Mitarbeit in den einschlägigen Organisationen und Kommissionen berufen wurden. So ist die HVW vertreten in der ständigen Kommission des Staatsarchives des Kantons, in der Prähistorischen Kommission der Naturforschenden Gesellschaft Luzern, in der neu geschaffenen kantonalen Denkmalschutzkommission, in der Bauernhausforschung, im Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, usw.

Eine erfreuliche Verbindung stellen unsere Mitglieder in den Ortschaften des aargauischen Wiggertales, besonders der Stadt Zofingen, her. Zofingen beherbergt seit Jahrzehnten ein schmuckes Museum — das erste im Wiggertal — mit vielen Gegenständen aus dem unteren und oberen Wiggertal und dem Wauwilermoos. Schon zu Beginn unseres Jahrhunderts sind Forscher, Jäger und Naturfreunde aus dieser Stadt ins Moos gezogen, um der eigenartigen Fauna zu lauschen, die Flora zu bewundern und vereinzelte Grabungen durchzuführen.

Soweit uns Publikationen, welche irgend ein heimatkundliches historisches oder prähistorisches Gebiet beschlagen, bekannt werden, versuchen wir in vermehrtem Masse diese den Lesern der Heimatkunde — vollständig oder in extenso — zu vermitteln. Ist dies in der Heimatkunde nicht möglich, verweisen wir inskünftig auf diese Literatur.
So machen wir aufmerksam auf die reichbebilderte Abhandlung aus dem Schweiz. Landesmuseum von Dr. René Wyss, erschienen im Verlag Paul

Haupt, Bern, welche von den schönsten Funden der letzten Ausgrabungen in unserem Gebiete Aufnahmen wiedergibt über die «Egolzwiler Kultur» (um 2700 vor Christi Geburt) und die «Anfänge des Bauerntums in der Schweiz» berichtet. Wohl aus keiner Gegend der Schweiz dürften so viele urgeschichtliche Zeugen jener Zeit und so wertvolle Schlüsse über die ersten Siedler unseres Landes herstammen, wie gerade aus dem Wauwilermoos.

Ebenfalls im Verlag Haupt ist in der Reihe der Heimatbücher von Johann Kandid Felber, einem unserer Heimatfreunde, das Heft «Luzerner Speicher aus dem Amte Willisau» erschienen. Mit grosser Sachkenntnis und Liebe berichtet dieser Forscher über die immer mehr gefährdeten und verschwindenden Speicher, welche einst als Kornkammern unserer Bevölkerung eine wichtige Rolle spielten. Die Bauart dieser Speicher ist durch vorzügliche Bilder veranschaulicht.

Es war höchste Zeit, dass sich die luzernische Denkmalschutzkommission den erhaltungswürdigen, zum Teil prächtigen Holzbauten annahm und sie schützt, damit nicht noch mehr dieser Zeugen aus alter Zeit — als Weekendhäuser verunstaltet — in andere Landesgegenden abwandern . . . !

Wikon, 2. November 1961 Jos. Hunkeler, Obmann